

GEW-Tarifkommission: Die Beschäftigten haben schon genug weggetragen!

// Am 20. September 2021 tagte die GEW-Tarifkommission für den Eigenmittelbereich des Goethe-Instituts. Sie bewertete die Verhandlungsaufforderung des GI-Vorstands zu Verhandlungen über Beschäftigungssicherung kritisch. Die wirtschaftliche Lage des Eigenmittelbereichs ist unbestritten schwierig, hat sich aber in den letzten Monaten nach Kenntnis der GEW nicht weiter verschlechtert. Statt weiterer Sparmaßnahmen zu Lasten der Beschäftigten und ihrer Gesundheit brauchen die Kolleg*innen jetzt dringend Entlastung. //

Ursprünglich sollten auf der Sitzung der Tarifkommission am 20. September 2021 die Forderungen für die anstehende Tarifrunde beschlossen werden. Nachdem der GI-Vorstand eine wirtschaftliche Notlage geltend gemacht und die GEW zu Verhandlungen über Beschäftigungssicherung aufgefordert hat, hat die Tarifkommission jedoch entschieden, diese Verhandlungen zunächst abzuwarten. Sie wird am 28. Oktober erneut tagen, um über die Forderungen für die Tarifrunde und eine mögliche Kündigung des TV Eigenmittel zu entscheiden.

Entlastung statt noch mehr Druck

Die GEW-Tarifkommission hat die Einschätzung bekräftigt, dass es dem GI-Vorstand in Wahrheit darum geht, vorgezogene Tarifverhandlungen zu erzwingen, indem er eine wirtschaftliche Notlage geltend macht. Dabei hat sich nach neuesten Informationen die wirtschaftliche Lage des Eigenmittelbereichs keinesfalls weiter verschlechtert. Im Gegenteil: Das für das gesamte Jahr 2021 erwartete Defizit des Eigenmittelbereichs wird wohl erheblich geringer ausfallen als es der Vorstand noch in den Konsultationen mit der GEW am 1. Juli vorgetragen hat.

Die Not der Beschäftigten ist hingegen groß. Sie ächzen unter der zunehmenden Verdichtung der Arbeit. Denn schon jetzt fehlt an allen Ecken und Enden Personal, um die vorhandenen Aufgaben zu erledigen. Das betrifft alle, von den Verwaltungen über die Lehrkräfte bis zu den Leitungsteams, die bewusst verkleinert wurden. Die Folgen reichen von Resignation bis zu chronischen Erkrankungen und Kündigungen.

Wenn der Arbeitgeber jetzt eine wirtschaftliche Notlage reklamiert, um den Druck auf die Beschäftigten noch einmal zu erhöhen, ist das kontraproduktiv. Stattdessen braucht es dringend Entlastung. Freiwerdende Stellen müssen zügig nachbesetzt, kranke Kolleg*innen vertreten und Aufgaben so verteilt werden, dass sie innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit zu schaffen sind.

Es braucht mehr Personal. Doch qualifizierte neue Kolleg*innen findet man nur, wenn die Arbeitsbedingungen attraktiv sind. Darüber will die GEW mit dem Vorstand sprechen. GEW-Tarifchef Daniel Merbitz betrachtet den neuen Tonfall seitens des GI-Vorstands mit Sorge: „Indem sie eine wirtschaftliche Notlage geltend machen, stoßen

Impressum:

sie eine neue Tür auf. Aber wir sind noch nicht bereit hindurchzugehen. Sie sagen sie wollen Planungssicherheit. Das fordern wir auch für die Beschäftigten! Der GI-Vorstand soll endlich die Karten auf den Tisch legen.“

Beschlüsse zur Tarifrunde vertagt

Weil die GEW-Tarifkommission eine vorgezogene Tarifrunde ebenso ablehnt wie die Vermischung der Tarifrunde mit Fragen der Beschäftigungssicherung, hat sie den Beschluss über die Forderungen zur Tarifrunde und eine mögliche Kündigung des TV Eigenmittel auf Ende Oktober vertagt. Sie wird direkt im Anschluss an die Verhandlungen zur Beschäftigungssicherung, am 28. Oktober 2021 per Videokonferenz tagen, die Situation bewerten und die erforderlichen Beschlüsse fassen.

Bis dahin sind alle im Eigenmittelbereich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, mit den Mitgliedern der GEW-Tarifkommission über die Forderungen zu diskutieren und darüber, wie wir sie durchsetzen wollen. Denn nur wenn alle gemeinsam deutlich machen, dass sie hinter den Forderungen der GEW stehen, haben wir in den Verhandlungen eine Chance. Nur mit einer starken GEW können wir dem Druck des Arbeitgebers Stand halten. Damit es auch in Zukunft heißt: Gute Arbeit am Goethe-Institut.

Zum Thema Gute Arbeit am Goethe-Institut hat die GEW 2014 den Steinbacher Appell beschlossen, der nichts an Aktualität eingebüßt hat:

www.gew.de/steinbacher-appell/

**Für gute Arbeit beim Goethe-Institut!
GEW stärken, jetzt Mitglied werden!**



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden